

Nachrufe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **65 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrufe

Die Ortsgruppe Winterthur trauert um den Hinschied ihres Mitgliedes, Gesinnungsfreund

Otto Zeindler-Scherrer

Geboren am 27. April 1902, wuchs Otto Zeindler in Stetten AG auf. Mit 14 Jahren trug er bereits durch Fabrikarbeit zum Unterhalt der Familie bei. In Baden machte er dann eine Lehre als Galvaniseur. Leider musste er aus gesundheitlichen Gründen bald diesen Beruf aufgeben. Zur Zeit der grossen Wirtschaftskrise wurde Otto Zeindler arbeitslos. Als er 1931, zusammen mit seiner Lebensgefährtin, mit der er in harmonischer ehelicher Gemeinschaft treu verbunden war, nach Winterthur übersiedelte, fand er eine dauernde Anstellung als Hilfsmaler, die er bis zu seiner Pensionierung innehatte. Vor zwei Jahren zog Otto Zeindler mit seiner Gattin ins Altersheim Brühlgut in Winterthur. Nach schwerem Leiden entschlief Otto Zeindler am 19. Februar dieses Jahres im Pflegeheim Wülflingen.

Der Verstorbene war von zurückgezogener Wesensart. Doch war er menschenfreundlich gesinnt und hilfsbereit. Er liebte die Natur und war ein begeisterter Radfahrer, der während 61 Jahren dem Arbeiter-Touring-Bund als Mitglied angehörte.

Seit 1968 war Otto Zeindler, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin, Mitglied der Ortsgruppe Winterthur. An den Bestrebungen der Freidenkerbewegung nahm er immer regen Anteil.

Seiner trauernden Gattin sowie der Familie bekunden wir unser aufrichtiges und herzliches Beileid. Dem lieben Entschlafenen werden wir stets ein gutes und ehrendes Andenken bewahren.

Fritz Brunner

Am 8. Februar nahm die Ortsgruppe Zürich Abschied von ihrem treuen Mitglied

Marie Stäger-Fertig

Die Verstorbene erreichte das Alter von 83 Jahren. In Deutschland geboren, lebte sie seit 1905 in der Schweiz, wo sie sich 1933 vermählte. 1957 verlor sie durch den Tod ihren lieben Lebensgefährten.

Gesinnungsfreundin Marie Stäger war eine Frau, die ihr Dasein zu meistern wusste. Von eher zurückgezogener Wesensart, war sie doch menschenfreundlich gesinnt und hilfsbereit. Für das Gute und Schöne blieb sie aufgeschlossen. Sie liebte vor allem klassische Musik.

An den Bestrebungen unserer Vereinigung nahm sie regen Anteil. Der lieben Entschlafenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Fritz Brunner

Wieder entstand durch den Hinschied eines langjährigen treuen Mitgliedes in der Ortsgruppe Zürich eine Lücke. Am 1. März nahmen wir für immer Abschied von unserem Gesinnungsfreund

Heinrich Weidmann

Das Leben des 1905 Geborenen war von früher Kindheit an recht bewegt, aber auch

von Erfolg gekrönt. Heinrich Weidmann wuchs in Böhmen, Mexiko, Deutschland und in der Schweiz, deren Bürger er war, auf. Er besuchte das Gymnasium in Augsburg und in Zürich. Nach der Ausbildung zum Ingenieur-Chemiker war er in Deutschland und in der Schweiz tätig. 1949 wurde er Direktor bei der Hydriol AG, einem Fabrikationsbetrieb für synthetische Grundstoffe in Wettingen. Seit 1964 war Heinrich Weidmann Alleininhaber des Betriebes, der ihm bis zur Erkrankung im Dezember 1980 zum Lebenswerk wurde.

Im Oktober 1973 starb nach schwerem Leiden seine treue Lebensgefährtin, mit der er seit 1931 in glücklicher Ehe verbunden war. Der ehelichen Gemeinschaft entsprossen zwei Söhne und eine Tochter.

Heinrich Weidmann war nicht nur ein Freund der Natur, er besass auch erweiterte und vertiefte naturwissenschaftliche Kenntnisse. So war er ein geschätztes Mitglied der Entomologischen, der Zoologischen und der Mikroskopischen Gesellschaft. Der Ortsgruppe Zürich der FVS gehörte er seit 1970 als reges Mitglied an.

Nach langer und schwerer Leidenszeit entschlief Heinrich Weidmann am 23. Februar 1982. Den Angehörigen bekunden wir unser aufrichtiges Beileid. Dem Dahingegangenen werden wir immerdar ein gutes und ehrendes Andenken bewahren.

Fritz Brunner

Am 18. Februar dieses Jahres ist in Bern der bekannte Maler

Paolo

im Alter von 87 Jahren, nach einem erfüllten Leben, gestorben.

Vom namenlosen Unbekannten hat sich Paolo hinaufgekämpft zum anerkannten Künstler, der seine künstlerische Begabung als moralische Verpflichtung empfand, für den Mitmenschen, vor allem für den ausgebeuteten, unterdrückten, einzustehen.

Davon zeugen eine grosse Anzahl seiner Werke, mit denen er seine Lebens- und Weltanschauung bildlich darstellte.

Paolo war Humanist, Künstler und Kämpfer. Vor fast 50 Jahren war er Schüler von Frans Masereel, der ihm Vorbild war, aber auch seine Freundschaft mit Clément Moreau war befruchtend für sein Wirken.

Immer wieder wurde er zum Streiter für die Menschenwürde, wurde er Mahner, trat trotz Anfeindungen auf gegen den Kapitalismus, den Militarismus und den Klerikalismus.

Ein tapferer Streiter mehr lebt bei uns in guter Erinnerung.

Seinen Angehörigen, vor allem seiner Frau, entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

OG Bern, W.W.

Libero Pensiero

Bollettino dell'Associazione svizzera dei Liberi Pensatori Sezione Ticino

Publicazione trimestrale Anno 1, N. 1 Febbraio 1982

Edizione e stampa in proprio Redattore responsabile: Alberto Künnecke, 6814 Lamone

Il nostro nuovo giornale si presenta

Il 14 novembre 1981, i membri della Sezione Ticino dell'ASLP riuniti a Lugano hanno deciso di pubblicare, a partire dal 1982, un bollettino in lingua italiana. Il Comitato ha accolto quest'incarico e Vi presenta, Cari Lettori, la prima edizione del LIBERO PENSIERO.

E' la prima volta che nel nostro Cantone appare una pubblicazione scritta, espressamente e dichiaratamente, da Liberi Pensatori per Liberi Pensatori.

stri soci e simpatizzanti hanno la possibilità di esprimersi su un organo di stampa a ciò espressamente destinato e partecipare con i propri contributi alla formazione del bollettino.

LIBERO PENSIERO, organo di stampa della Sezione Ticino dell'ASLP, vuol essere testimonianza di una viva e vigilante presenza dei Liberi Pensatori nel momento in cui sempre più invadente si fa, sotto molteplici forme, la propaganda

pubblicitaria svolta dalle più disparate organizzazioni religiose con scopi spesso di natura prevalentemente politica oltre che, naturalmente, «commerciale».

E' quindi utile, per non dire necessario, che al clamore delle corali attestazioni di fede in divinità che offrono ai loro adoratori posti privilegiati nell'al-di-là (e, per i sacerdoti, anche nell'«al-di-qui» trappone

Seit dem 1. Februar dieses Jahres haben unsere Südschweizer Gesinnungsfreunde ihr eigenes Publikationsorgan, den «Libero Pensiero».

Am 14. November 1981 beschloss die Tessiner Sektion, eine Zeitung «von Freidenkern für Freidenker» in italienischer Sprache herauszugeben. Es ist dies das erste Mal, dass im Kanton Tessin eine solche Schrift erscheint.

Der «Libero Pensiero» hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Leser regelmässig über Geschehnisse im Rahmen der Freidenkerbewegung im In- und Ausland zu informieren. Auch sollen immer wieder weltanschauliche Fragen zur Diskussion gestellt werden.

Wir wünschen dem «Libero Pensiero» eine aufgeschlossene, aktive und zahlreiche Leserschaft!

Die Redaktion des «Freidenkers»